

19. November 2015

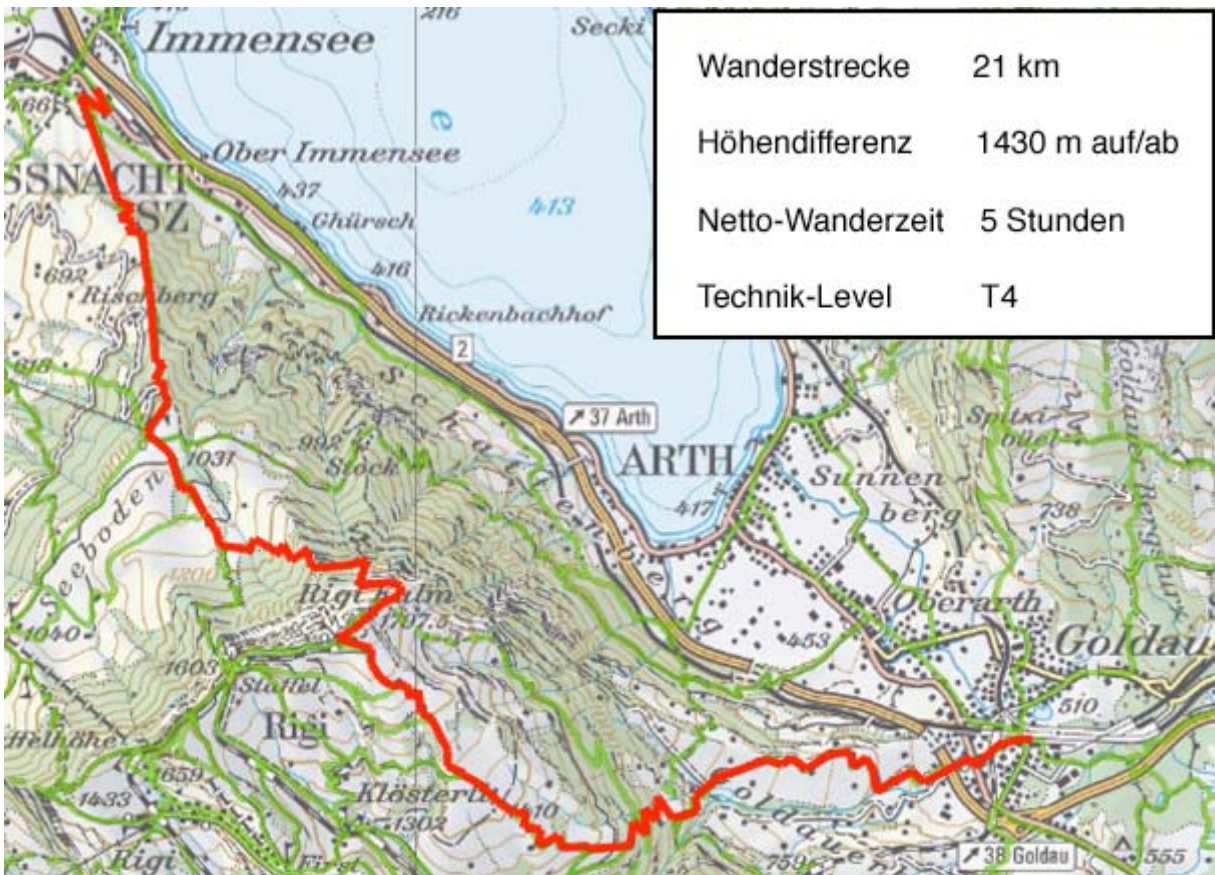
## Immensee - Seebodenalp - Bänderroute - Rigi Kulm - Goldau



Heute wäre ich alleine unterwegs gewesen, hätten (zu meinem Glück) Lisbeth und Maria mich nicht anfangs der Bänderroute „adoptiert“ ;-)

Schon mehrmals war die Rigi Kulm das Wanderziel bei unseren Wanderfreaks-Events, wobei wir stets den Standard-Routen zu dieser als „Touristenberg“ verschrienen Königin der Alpen folgten. Heute wollte ich mich jedoch auf das Abenteuer einlassen, zwischen der Seebodenalp und der Rigi Kulm der Bänderroute zu rekognoszieren. Diese ist zwar auf keiner Wanderkarte aufgeführt und (noch schlimmer) weist keinerlei Wegmarkierungen auf, dafür einige Passagen, welche sie als T4-Bergwanderung klassifizieren. Was ich dabei erlebte und welches Glück mir hold war, ist auf den folgenden Seiten beschrieben.

**NOTE:** Diese Wanderroute wurde für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) rekognosziert. Diese funktioniert ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge. Die Bandbreite unserer Events geht von der einfachen Genusswanderung über Schneeschuhtouren bis hin zu (zum Teil anspruchsvollen) Bergwanderungen. Neu-MitgliederInnen sind stets herzlich willkommen.



**Hinweise zur Bänderoute:**

Die Bänderoute folgt bis zur Rütlersplangg dem normalen Aufstieg zur Rigi Staffel. Unmittelbar nach dem Waldaustritt oberhalb des Bergrestaurants Holderen NICHT rechts abbiegen, sondern dem Weg über das offene Feld in den nächsten Wald folgen. Nach dem Waldaustritt rechts steil hoch den erkennbaren Fussspuren bis zum Forsthaus Ronenboden folgen. Im Aufstieg zum Tristenboden ist eine gute Intention gefragt: Im Zweifelsfall den Weg hinauf nehmen! Beim Arschbaggen gibt es die Option, diese nicht ungefährliche Kletterstelle rechts zu umgehen. Beide Wege führen zum Bänderen Bänkli, von welchem aus der steile Schlussaufstieg zur Kulm erfolgt.

Schon beim Umsteigen in Arth-Goldau lohnt sich der Griff zur Kamera:



Links der vor 5 Tagen erklommene Gnipen, rechts mein heutiges Ziel Rigi Kulm

Meinen Aufstieg beginne ich um 09:30 Uhr in Immensee (Bildmitte):



Blick zurück im Aufstieg über den Gratweg auf die Seebodenalp

Auf der Höhe von Rischberg ein Blick auf den Pilatus im Morgenlicht, vor den Häusern...



...die Strasse, welche wir [am Morgen des 5. Mai 2016 noch im Dunklen begehen](#) werden

Bis oberhalb dem Restaurant Holderen folge ich der klassischen Aufstiegsroute zur Rigi Staffel:



Bei diesem Wegweiser zweige ich nicht rechts ab, sondern gehe geradeaus weiter

Im Aufstieg nach dem nächsten Wald treffe ich auf Lisbeth und Maria



Fortan sind wir ein Trio und gemeinsam erreichen wir das Forsthaus Ronenboden

Der nun folgende Aufstieg verlangt ein wachsames Auge, um den Weg zu identifizieren:



Rutschige Steil-Passagen und erste Kraxeleien wechseln munter

**Hinweis:** In diesem Waldstück gibt es eine Weg-Gabelung: den Weg rechts hinauf nehmen!

Unmittelbar nach diesem „Holzweg“ können die Arschbaggen-Optionen gewählt werden:



Der Weg links hinauf führt zur Übersteigung, jener geradeaus zur Umgehung dieser ca. 40 m hohen Nagelfluh-Wand

Wir entschliessen uns, erst einmal einen Augenschein zu nehmen und steigen zur Wand hoch:



Wer im linken Bild genau hinschaut, erkennt den Grund für die Namensgebung Arschbaggen sofort ;-)  
im rechten Bild ein erster Steigversuch an der Nagelfluhwand

Wir entschliessen uns, bald einmal mit „Gschättli“ zurück zu kehren und entscheiden uns für die Umgehung dieser nicht ungefährlichen Schlüsselstelle



Auch die Umgehung hat es in sich: Steilstücke und Kraxelpassagen in bizarrem Gelände

Beim Bänderen Bänkli (1580 m) kommen die Wege wieder zusammen:



Unser Eintrag ins Gipfelbuch dürfte einer der letzten für ein halbes Jahr gewesen sein ;-)

Und hier ist das, was Lisbeth und Maria im oberen Bild bestaunen:



Blick auf den Küssnachter- und Zugersee, davor die Seebodenalp

Vom Bänkli geht es nochmals steil hinauf zur scheinbar schon nahen Rigi Kulm:



Im rechten Bild war Maria am Drücker bei einer der vielen Kraxelstellen

Auch für Kraxeleien im Nagelfluh-Gestein bietet dieses Wegstück eine „Überdosis“:



Nicht ganz ungefährlich, jedoch gut machbar bei gebotener Vorsicht



Oben auf der Kulm ist die Aussicht schlicht grandios:



Im Norden der Zugersee, unten dunkel eingefärbt vom Schatten der Rigi und...



...im Süden der Lauerzer See, dahinter die Mythen mit dem Alpenkranz ganz hinten

Für den Abstieg wähle ich die Route via Gruenholz / Dächli nach Goldau



Unterwegs eine „Schönheit am Wegrand“ vor prächtigem Panorama und etwas...



...weiter unten die gezoomten Mythen, mein Zielort Goldau und der Lauerzersee

Schon nahe am Ziel nochmals ein Blick auf den Zugersee aus anderer Perspektive:



Ein schöner Tag mit einer „etwas anderen“ Rigi-Besteigung geht zu Ende.

**Fazit** dieser Wanderung: Es gibt Wanderungen, an welche man/frau sich lange und gerne erinnert: Die Begehung der Bänderroute gehört für mich ab sofort zu dieser Hitliste! Auch wenn ich mich nachträglich hinterfrage ob es sinnvoll war, eine unmarkierte Route mit T4-Passagen alleine und ohne Vorkenntnisse zu begehen. Aber wie so oft kam die Hilfe von oben: Lisbeth und Maria waren die beiden „Engel“, die ich unterwegs antraf, wobei Lisbeth „Bänder-vorbelastet“ war und uns kompetent den Weg wies. Für gute KletterInnen dürfte die Übersteigung des Arschbaggens kein wirklich grosses Problem sein, doch den „normalen“ BerggängerInnen wie mich rate ich dringend ab, diese Herausforderung alleine anzunehmen. Auch mit der Umgehung der Schlüsselstelle bietet diese Route ein schönes Bergerlebnis, gewürzt mit einigen Prisen Nervenkitzel. Sollte ich diese Aufstiegs-Variante einmal ausschreiben, wird die Arschbagggen-Übersteigung kein Thema sein.

Mein Dank geht an Lisbeth und Maria, dass ich sie begleiten durfte, für die guten Gespräche unterwegs und insbesondere an Lisbeth für die umsichtig-kompetente Führung.

Herzliche Grüsse

**NOTE:** Diese Wanderroute wurde für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) rekonstruiert. Diese funktioniert ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge. Die Bandbreite unserer Events geht von der einfachen Genusswanderung über Schneeschuhtouren bis hin zu (zum Teil anspruchsvollen) Bergwanderungen. Neu-MitgliederInnen sind stets herzlich willkommen.